

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 14

Artikel: Die Dame im Schaufenster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

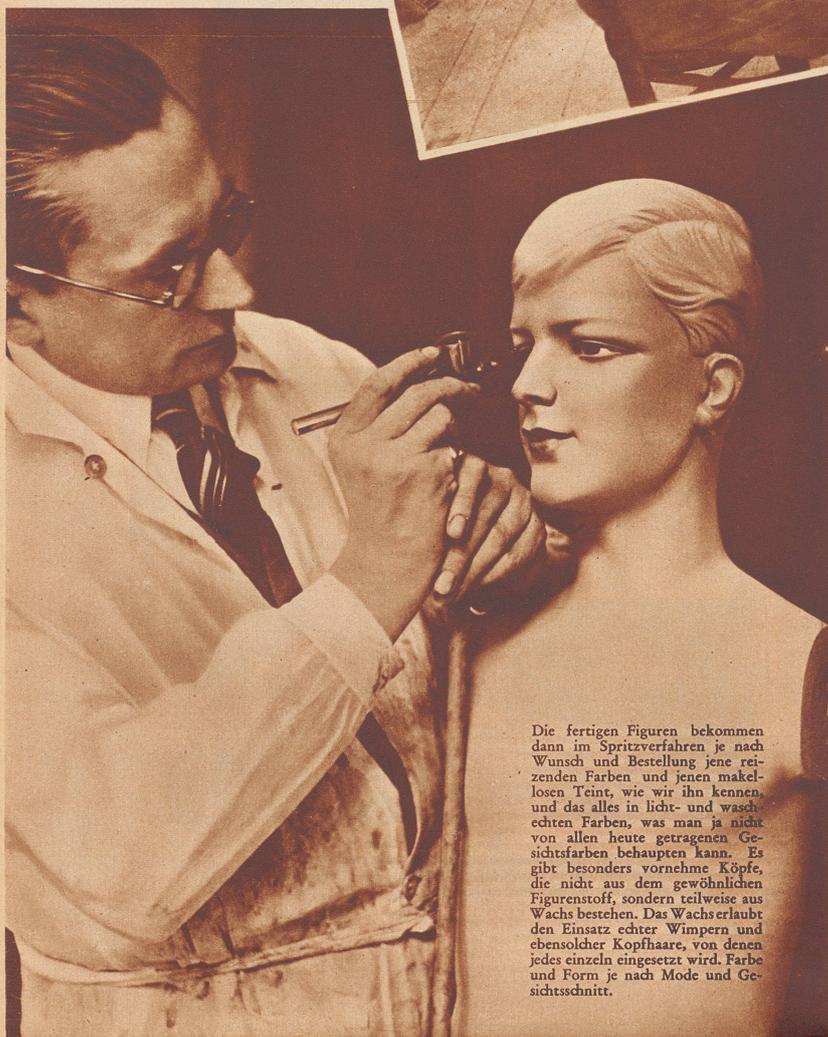
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Dame...

Am Anfang der ganzen Arbeit steht das «Originalmodell», ein schlankes Geschöpf mit einer anmutigen Pose. Der Schöpfer des Originalmodells muß jenen besonderen Sinn für das Modenmäßige haben, das ihn verhindert, allzu charaktervolle Gestalten allzu charaktervolle Gestalten schaffen zu wollen. So ein Originalmodell kann dann in der Abteilung Formerei und Auslegerei beliebig oft abgegossen und vervielfältigt werden. Von den Figuren verlangt man eine gewisse Elastizität und möglichst große Haltbarkeit. Es ist ein besonderes Gieß-Material erforderlich. In der Schleiferei werden die einzelnen Abfuß-Stücke zusammengebaut, geraspelt, gespachtelt, geschliffen und geschliffen.

Bisher bezogen wir sie sozusagen ausschließlich aus dem Ausland, jene schönen, jungen Damen, welche in den Schaufenstern unserer Städte, aufs beste und nach letzter Mode angezogen, die wandelnden Schwestern und auch die Herren auf der Straße zum Beneiden oder Bewundern herausfordern. Schaufensterpuppen! Es sind ihrer immer mehr geworden in den letzten Jahren. Dazu



Die fertigen Figuren bekommen dann im Spritzverfahren je nach Wunsch und Bestellung jene reizenden Farben und jenen makellosen Teint, wie wir ihn kennen, und das alles in licht- und waschechten Farben, was man ja nicht von allen heute getragenen Gesichtsfarben behaupten kann. Es gibt besonders vornehme Köpfe, die nicht aus dem gewöhnlichen Figurenstoff, sondern teilweise aus Wachs bestehen. Das Wachs erlaubt den Einsatz echter Wimpern und ebensolcher Kopfhare, von denen jedes einzeln eingesetzt wird. Farbe und Form je nach Mode und Gesichtsschnitt.

... im Schaufenster

EIN NEUES SCHWEIZER ERZEUGNIS

wandelt sich der Geschmack, die Anforderungen wechseln und steigen, auch Puppen werden alt, obgleich sie nicht aus vergänglichem Fleisch und Blut bestehen. Große Summen wanderten jährlich für solche Puppen über die Grenze, denn ob sich's um Kleider, Stoffe, Strümpfe oder Wäsche handeln mag, wenn so ein gut bemaltes Wesen diese Dinge in der Auslage mit freundlichem, wenn auch etwas gefrorenem Lächeln trägt oder darbietet, so ist allemal der Anreiz zum Kauf größer, als wenn die Ware nur leer daliegt. Es war nicht leicht, sich in einen Wettstreit mit den erfahrenen ausländischen Puppen-Herstellern einzulassen. Eine Berner Firma, ein altes Stukkaturgeschäft, dessen Betrieb durch den Wandel der Zeit und des Geschmacks stillgelegt war, hat sich an die Herstellung solcher Büsten und Figuren gemacht. Der Erfolg hat dem Unternehmen recht gegeben. Jede derartige Tat verdient Anerkennung. Der Mut zur Umstellung und zum Umlernen ist doch die beste und wirkungsvollste Wehr gegen die heutigen Widrigkeiten und kritischen Verhältnisse.



In der großen Ausstellung des Hauses stehen dann die fertigen Modelle, zum Teil wie der Schöpfer sie geschaffen, zum Teil wie der Käufer sie geschafften, und warten auf die Käufer. Es gibt Herren und Damen, kleine Kinder und große Kinder, alle gesund und blühend ausschend, daneben auch Teilstücke wie Strumpfbüne oder Friseurbüsten.

AUFNAHMEN
VON
PAUL SENN